



Jürg Roost, Lehrlingswettbewerb



Hanspeter Meier, Präsident
Verband Schreiner Thurgau VSSM



Manfred Lussi

ARCHIV - SAMSTAG 10. NOVEMBER 2007, THURGAU

Qualität stimmte, Quantität weniger

Der Lehrlingswettbewerb des Verbandes SchreinerThurgau erzielte einen Besucherrekord an der Wega. Dennoch gab er zu reden an der Generalversammlung.

Weinfelden – Vor 54 Stimmberechtigten und einigen Gästen zog der Verantwortliche für den Lehrlingswettbewerb, Jürg Roost, am Donnerstagabend im Weinfelder «Trauben» eine zwiespältige Bilanz. Die ausgestellten Objekte hätten zwar die hohen eigenen Ansprüche erfüllt und seien beim Publikum auf ein gutes Echo gestossen, doch sei er nicht zufrieden mit der geringen Zahl der teilnehmenden Lehrlinge.

Teil der Ausbildung

Tatsächlich meldeten sich von den 65 teilnahmeberechtigten Lehrlingen und Lehtöchtern nur 44 an. Und von diesen lieferten bis zum Stichtag gerade einmal 32 ihre Wettbewerbsarbeit ab. «Das sind meines Erachtens zu wenige», sagte Roost. Verbandspräsident Hanspeter Meier blies in das selbe Horn: «Die Teilnahme am Wettbewerb ist freiwillig und soll es auch bleiben, schliesslich sollen durch den Wettbewerb jene angesprochen werden, die gerne mehr als nur das Nötigste machen.» Dennoch wäre es nicht schlecht, wenn die Lehrmeister den Wettbewerb als einen Teil der Ausbildung betrachteten und schon im Vorfeld ihre Lehrlinge im dritten Lehrjahr für eine Teilnahme zu motivieren versuchten. Zudem wäre es laut Meier sehr wichtig, wenn die Lehrmeister ihre Lehrlinge nicht nur mit Material und Maschinen unterstützten, sondern auch einen Teil der Arbeitszeit dran geben würden. Das könnte sicherlich auch dazu beitragen, die Teilnehmerzahlen wieder ansteigen zu lassen. Positiv war, so Roost, dass mit 17 934 Wertungssteinen für den an der Wega vergebenen Publikumspreis so viele Steine wie noch nie gezählt wurden. Wie der Lehrlingswettbewerb 2008 aussieht, steht noch nicht fest, doch wird dies, so Roost, in den nächsten Tagen in der Arbeitsgruppe Lehrlingswettbewerb besprochen. Menschlicher Höhepunkt der Generalversammlung bildete die Verabschiedung von Bruno Lussi, welcher vor wenigen Tagen als Rektor des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden in Pension ging. Er sei Garant für die 15-jährige, enge und konstruktive Zusammenarbeit gewesen, lobte Meier den Demissionierenden. Lussi sei stets darauf bedacht gewesen, Lösungen zu suchen und nicht Probleme in den Vordergrund zu stellen. «Manfred Lussi hat nicht nur Leistung, sondern darüber hinaus auch Wirkung gezeigt», so Meier. Lussi spielte den Ball zurück und lobte die Schreiner und insbesondere deren Lehrlingswettbewerb als «gute Werbeträger, von denen auch unsere Schule profitieren konnte und kann». Im Anschluss daran kam auch Lussis Nachfolger, der bisherige Prorektor Willi Spring zu Wort. Er trete «in grosse Fussstapfen» und hoffe in der nächsten Zeit seinen «Weg zu finden», erklärte Spring. Zugleich sei er jedoch nicht angetreten, um alles auf den Kopf zu stellen. «Ich will Kontinuität in der Sache haben, was geändert hat, ist einzig die Person», so Spring.

Zähe Verhandlungen

Vizepräsident Martin Brüscheiler informierte über die laufenden Lohnverhandlungen mit den Gewerkschaften. Aus Schutz der bisher laufenden Verhandlungen könne er zwar nicht auf Details eingehen, aber es werde – analog zum Baumeisterverband – ziemlich schwer werden, eine Einigung zu finden. «Die Forderungen von den Gewerkschaften her sind sehr, sehr harzig», so Brüscheiler. *CHRISTOF LAMPART*